



2021

GRUSSWORT

Verbandsvorsteher Carsten Venherm 3

FOKUS

Die GKD Paderborn erstellt mit Verbandsmitgliedern ein Strategiepapier zum Thema Digitalisierung 4 – 5

FORTGANG

Bei den Kunden der GKD Paderborn nimmt die Aktendigitalisierung an Geschwindigkeit zu 6 – 7

STATISTIK

Zahlen und Daten zum Geschäftsjahr 2021

■ Bilanz 8

■ Gewinn- und Verlust-Rechnung / Personaleinsatz 9

RÜCKBLICK

Wachablösung: Neue Betriebsleitung bei KDN.sozial 10

AUSBLICK

Fusion: Intensivierung der Zusammenarbeit der drei Zweckverbände OWL-IT, krz und GKD Paderborn 11

IMPRESSUM**Herausgeber**

GKD Paderborn
Technologiepark 11
33100 Paderborn

Redaktion

Gesine Brumby, Öffentlichkeitsarbeit

Auflage

300 Exemplare

Erscheinung

September 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Veröffentlichung des Geschäftsberichts fällt in eine problematische Zeit: Wieder steigende Corona-Zahlen, der Krieg in der Ukraine, die anhaltend hohe Inflation, die Bedrohung der Energieversorgung – die Hoffnung auf Normalität hat sich bislang nicht erfüllt.

Das Berichtsjahr 2021 war ebenfalls überwiegend herausfordernd: Die Corona-Pandemie hatte das Land weiterhin fest im Griff, zusätzlich erforderte die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ein neues Krisenmanagement, und nicht zuletzt war das Jahr geprägt von Cyberattacken neuer Quantität und Qualität. Angesichts dieser Entwicklungen hat sich erneut bestätigt, dass die Digitalisierung eine Schlüsselrolle für die Gesellschaft, den Staat sowie die öffentliche Verwaltung spielt und die IT zu den kritischen Infrastrukturen gehört. Es gilt daher, die digitale Infrastruktur zukunftsfähig auszubauen und dementsprechend finanziell auszustatten.

Die Aufgaben der GKD Paderborn waren im Hinblick auf die beschriebenen Problematiken im letzten Jahr ähnlich gewichtet wie 2020: konsequente Fortsetzung der Verwaltungsdigitalisierung, Weiterentwicklung von Portallösungen, fortschreitende Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, aber auch verstärkte Maßnahmen zur Sicherung der IT-Infrastruktur sowie der fortlaufende Ausbau und die Optimierung der Homeoffice-Kapazitäten bei Kunden und den eigenen Mitarbeitenden. An vielen Stellen ist die Digitalisierung noch nicht so weit, wie sie sein sollte. Aber genau das ist für die GKD Paderborn ein Ansporn. Wichtige Weichen in Sachen Zukunft wurden mittels der Digitalisierungsstrategie, die im Juni 2021 vom Verwaltungsrat beschlossen worden ist, gestellt. Diese Strategie hat der Zweckverband gemeinsam mit den Verbandsmitgliedern erarbeitet, sie wird auf den Seiten 4 bis 5 erläutert.

Besonders hinweisen möchte ich auf den Artikel auf Seite 11, der Sie über die Fusionsüberlegungen der GKD Paderborn mit dem krz Minden-Ravensberg/Lippe informiert, die zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit eingeleitet werden.

Die im Geschäftsbericht dargestellte Bilanz, die Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Personaleinsatz belegen, dass die GKD Paderborn auch im zweiten Corona-Krisenjahr die jahrzehntelange solide Geschäftsentwicklung konstant fortsetzen konnte. Besonders erfreulich ist die hohe Zahl der Neueinstellungen, die zeigt, dass die GKD Paderborn einen guten Ruf als attraktiver und zuverlässiger Arbeitgeber hat. Diese erfolgreiche Bilanz verdankt die GKD Paderborn ihren Beschäftigten, die sich täglich hoch motiviert und verlässlich für alle Belange der Kunden einsetzen und dafür sorgen, dass sich die GKD Paderborn als innovativer IT-Dienstleister kontinuierlich weiterentwickelt. Allen Mitarbeitenden möchte ich an dieser Stelle auch im Namen der Geschäftsführung für ihre großartige Leistung in den letzten Monaten einen besonderen Dank aussprechen.

Sehr herzlich danke ich ebenfalls unseren Kunden und Partnern, die der GKD Paderborn auch in den vergangenen zwei Jahren trotz Einschränkungen und Schwierigkeiten vertrauensvoll zur Seite gestanden haben. Motiviert und zuversichtlich richtet die GKD Paderborn den Blick nach vorn – auf die Aufgaben und Chancen, die 2022 und in den kommenden Jahren vor uns liegen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und eine interessante Lektüre.

Ihr

Carsten Venherm
Verbandsvorsteher



Die GKD Paderborn erstellt mit Verbandsmitgliedern ein Strategiepapier zum Thema Digitalisierung

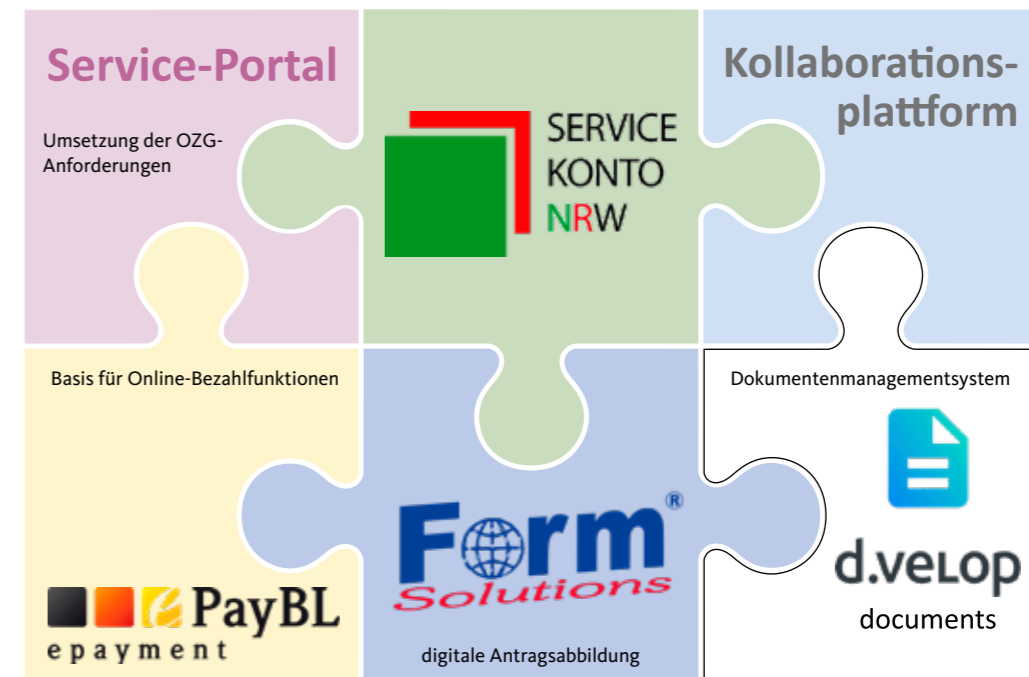
Auf Beschluss des Verwaltungsrats der GKD Paderborn vom 5. November 2019 wurde mit allen Kunden ein Arbeitskreis Digitalisierung gebildet mit dem Ziel, dort ein Strategiepapier zum Thema Digitalisierung zu erstellen. Die operative Durchführung lag bei einer Teilgruppe von Kommunen und der GKD Paderborn, die sich erstmals Mitte 2020 getroffen hat.

Mitgewirkt bei der Erstellung haben der Kreis Paderborn sowie die Städte Bad Lippspringe, Beverungen, Delbrück, Paderborn und Steinheim. Die Sitzungen haben sowohl in Präsenz bei der GKD Paderborn vor Ort als auch per Videokonferenz stattgefunden.



Die Ergebnisse der dabei erzielten Ideen und Themen wurden von den Teilnehmenden in weiteren Sitzungen bewertet. Maßgebliche Kriterien waren die Umsetzungsmöglichkeiten, der Aufwand und die Kosten. Als Ergebnis entstand ein breites Portfolio an Projekten, die durch die Kommunen umzusetzen sind.

Die Aufmerksamkeit richtete sich insbesondere auf Themen, bei denen die GKD Paderborn aktiv unterstützen und mitwirken kann. Zudem wurden der Einsatz und die Erweiterung der Bausteine zur Digitalisierung der GKD Paderborn fokussiert:



Insgesamt wurden 25 konkrete Projekte beschrieben und in kurz- und mittelfristige Umsetzbarkeit eingeteilt. Langfristig angelegte Projekte wurden aufgrund des Zeithorizontes und der damit verbundenen Unwägbarkeiten nicht näher betrachtet.

Die Intention der Strategie ist es, den Verbandsmitgliedern eine Hilfestellung zu geben und einen Leitfaden zu entwickeln, wenn es um das Thema Verwaltungsdigitalisierung geht. Dabei wird den Kunden selbst die Entscheidung überlassen, welche Maßnahmen konkret und in welcher Tiefe realisiert werden sollen. Hiermit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die Verbandsmitglieder über unterschiedliche Möglichkeiten in Bezug auf Personal und Budget verfügen. Insbesondere, da einige von ihnen als digitale Modellregion eingestuft sind und daher finanzielle Förderung seitens des Landes NRW für die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten erhalten.

Onlinezugangsgesetz (OZG): Aufgrund der Zeitschiene steht in der ersten Version der Strategie die Umsetzung des OZG im Mittelpunkt. Hier haben sich die Teilnehmenden darauf verständigt, dieses nach Möglichkeit über eine Portallösung zu realisieren, da die insgesamt 575 kommunalen Dienstleistungen mittels Formularlösung über Form Solutions nicht für jede einzelne Kommune leistbar wäre.

- Bei den Portallösungen stehen den Kunden zur Umsetzung des OZG mehrere Onlineportale zur Verfügung:
- kostenpflichtiges Portal der regio iT
 - kommunalportal.NRW, das über den KDN zur Verfügung gestellt wird
 - alternative Lösungen von Drittanbietern

Bei allen Projekten ist die GKD Paderborn eingebunden – sie unterstützt die Kommunen in verschiedensten Rollen bei der Umsetzung. Das Strategiepapier wurde am 7. Juni 2021 vom Verwaltungsrat der GKD Paderborn einstimmig und ohne Enthaltungen beschlossen. Aufgrund der rasanten Weiterentwicklungen im Bereich der Digitalisierungsthemen ist die Strategie als dynamisches Dokument zu verstehen, welches in regelmäßigen Zyklen geprüft und an veränderte Bedingungen angepasst wird.

Bei den Kunden der GKD Paderborn nimmt die Aktendigitalisierung an Geschwindigkeit zu

Die enge Kooperation zwischen dem krz Lemgo und der GKD Paderborn, die zum 1. Januar 2020 mit der Zusammenführung der technischen Betriebe in die OWL-IT mündete, wird durch den Einsatz des Dokumentenmanagementsystems „d.velop documents“ (früher „d.3“) auch auf Ebene der Fachanwendungen bei Verbandskommunen des krz im Kreis Lippe vorangetrieben. Diese Kunden werden in der für die Digitalisierung der Kommunen zentralen Komponente durch Kolleginnen und Kollegen der GKD Paderborn betreut. Nachdem die Projekte bei den Städten Lemgo und Bad Salzuflen schon 2020 gestartet waren, nahmen sie nach Verzögerungen durch die Pandemie im Jahr 2021 richtig Fahrt auf.

In Bad Salzuflen konnten sich E-Akten-Lösungen im Stab „Strategie, Innovation und Digitalisierung“, im Stab „Organisation und IT“, im Verwaltungsvorstand sowie im Büro des Bürgermeisters etablieren. Auch im Rechnungsprüfungsamt sowie in der zentralen Vergabestelle kommt das DMS erfolgreich zum Einsatz. Der weitere Ausbau schreitet rasch voran. Aktuell steht die Einführung der E-Sozialakte und der E-Personalakte im Fokus.

»Quick Wins und Mehrwert«

Sarah Henderson berichtet aus dem Projekt: „Bei der Einführung der elektronischen Personalakte motiviert mich, dass die Prozesse gemeinsam mit dem Stab „Strategie, Innovation und Digitalisierung“ sowie in Kooperation mit der GKD Paderborn medienbruchfrei gedacht werden. So spüren wir bei der Umsetzung unmittelbar Quick Wins und Mehrwert.“



Sarah Henderson, „d.velop documents“-Userin und Projektkoordinatorin für die E-Personalakte bei der Stadt Bad Salzuflen

Parallel zu der technischen Umsetzung wurden die internen Regelungen zum Umgang mit Schriftgut überarbeitet sowie Überlegungen zu effizienten Scanprozessen angestellt. Weitere interessierte Dienststellen werden im Sinne eines erfolgreichen Projektmarketings kontinuierlich im Intranet über die Fortschritte auf dem Laufenden gehalten und seitens des Stabs für „Strategie, Innovation und Digitalisierung“ beraten, zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang die Einführung der E-Akte möglich und sinnvoll ist.

Neben den Städten Lemgo und Bad Salzuflen haben sich mittlerweile acht weitere Verbandsmitglieder des krz Lemgo für die Nutzung von „d.velop documents“ entschieden. Insgesamt betreut das Team „Digitalisierung und Bürgerservices“ 25 Verwaltungen mit über 1700 Arbeitsplätzen und treibt so die Digitalisierung – auch im Hinblick auf die Umsetzung des OZG – immer weiter voran.

Vorgehen in Bad Salzuflen



Bad Salzuflen

...ich fühl' mich wohl.

Vorgespräch mit Organisationseinheit

Betrachtung der Prozesse inkl. Schnittstellen und Papierakten

Vorbereitung des Aktenplans bzw. der Fachverfahrensanbindung/User-Anbindung

Schulung, Testphase, Zwischen- und Abschlussgespräch

Livebetrieb und Prüfung von Altakten-Scan

„Die Pandemie hat uns gelehrt, wie wichtig die Verfügbarkeit und der Zugriff auf unsere Akten sind – ob aus dem Büro oder aus dem mobilen Arbeiten. Mit „d.velop documents“ fühlen wir uns gut gerüstet, für die veränderten Rahmenbedingungen und Bedürfnissen der Bürger:innen, Unternehmen und der eigenen Mitarbeitenden innovative Lösungen zu finden und effizient umzusetzen“, bemerkt Lena Sargalski vom Stab „Strategie, Innovation und Digitalisierung“ der Stadt Bad Salzuflen.

»Die Verfügbarkeit und der Zugriff auf Akten sind sehr wichtig!«

Im Jahr 2012 fiel die Entscheidung der GKD Paderborn für das Produkt „d.3“ und den Anbieter „codia“ im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung. Die Erfolgsgeschichte der Zusammenarbeit mit dem Unternehmen, das seit 2021 den Namen „d.velop public sector“ trägt, wird in immer mehr Verwaltungsbereichen und mit immer mehr Schnittstellen vorangetrieben.

Mittlerweile sind so bei der GKD Paderborn neben der Sachaktenebene mit dem Aktenplan als Basis über 30 Fallakten entstanden, die die Leistungsfähigkeit und Attraktivität der Arbeit in den Kommunen deutlich verbessern.



Lena Sargalski von der Stadt Bad Salzuflen

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA	vorläufig	
	31.12.2021 in Euro	31.12.2020 in Euro
A. Anlagevermögen	8.025.013,69	10.633.315,35
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	1.083.896,19	759.805,42
II. Sachanlagen	825.071,60	970.384,93
1. Gebäude und bebaute Grundstücke	520.080,93	532.958,46
2. Maschinen u. technische Anlagen	36.508,90	42.262,56
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	268.481,77	395.163,91
III. Finanzanlagen	6.116.045,90	8.903.125,00
1. Beteiligungen	103.125,00	103.125,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens, Sparbriefe	6.012.920,90	8.800.000,00
B. Umlaufvermögen	17.871.359,93	17.587.032,33
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.085.034,30	15.749.147,69
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.791.907,42	9.904.057,87
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.344.030,90	4.858.316,19
3. Sonstige Vermögensgegenstände	949.095,98	986.773,63
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.786.325,63	1.837.884,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	172.124,64	290.367,76
SUMME AKTIVA	26.068.498,26	28.510.715,44

PASSIVA	vorläufig	
	31.12.2021 in Euro	31.12.2020 in Euro
A. Eigenkapital	11.053.240,76	10.875.520,80
I. Gewinnrücklage	10.818.333,16	10.818.333,16
II. Gewinnvortrag	57.187,64	267.497,83
III. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	177.719,96	- 210.310,19
B. Rückstellungen	10.448.383,50	10.183.440,84
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.873.479,00	9.672.970,00
2. Steuerrückstellungen	10.000,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	564.904,50	510.470,84
C. Verbindlichkeiten	4.549.124,00	7.434.003,80
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	484.908,41	600.606,93
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.956.622,58	6.723.845,66
3. sonstige Verbindlichkeiten	107.593,01	109.551,21
D. Rechnungsabgrenzungsposten	17.750,00	17.750,00
SUMME PASSIVA	26.068.498,26	28.510.715,44

GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG VOM 01.01. BIS ZUM 31.12.2021

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	vorläufig		
	in EUR	2021 in EUR	2020 in EUR
1. Umsatzerlöse		23.569.217,58	22.401.515,90
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.663.374,98	1.522.219,32
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	2.832.449,00		3.228.513,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.828.420,30		11.680.451,47
		16.660.869,30	14.908.965,43
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	4.784.919,41		5.763.335,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.639.282,13		1.614.277,46
davon für Altersversorgung	427.380,74		
Vorjahr	405.153,37		
		6.424.201,54	7.377.612,72
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		388.285,34	368.367,36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.115.489,02	1.143.688,97
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40.410,39	106.280,73
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		483.648,00	439.066,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.110,00	734
10. Ergebnis nach Steuern		199.399,75	-208.418,53
11. Sonstige Steuern		21.679,79	1.891,66
12. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		177.719,96	-210.310,19

PERSONALEINSATZ 2021

	AUFGABENFELDER	STELLEN
Geschäftsführung	Geschäftsführung	1
Abteilung Fachanwendungen	Sozialwesen Finanzmanagement Digitalisierung/Bürgerservices Geoinformationssysteme	48,5
Verwaltung	Personalwirtschaft Organisation Haushalts- und Finanzwirtschaft Vertragsmanagement	8
Personalgestellung für den Zweckverband OWL-IT	IT-Infrastruktur	31
Personalgestellung für die eigenbetriebs-ähnliche Einrichtung KDN.sozial	Software für Sozial- und Jugendamtswesen	3
Ausbildung	Fachinformatiker Systemintegration	2
INSGESAMT		93,5

Wachablösung: Neue Betriebsleitung bei KDN.sozial

KDN.sozial ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung des KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister mit Sitz in Paderborn.

Es handelt sich bei KDN.sozial um einen der führenden Anbieter von Software im Bereich Sozialwesen, der seit über 40 Jahren kommunale Fachanwendungen für Sozial- und Jugendämter sowie Jobcenter im Rahmen der öffentlichen Verwaltung in Deutschland bereitstellt. Neben der Entwicklung moderner, praxisnaher Softwarelösungen ist KDN.sozial ebenfalls im Bereich der Beratung und der Schulung ihrer Kunden tätig.

Mit der Verbandsversammlung des KDN-Dachverbandes im Juni 2021 im historischen Rathaus der Stadt Paderborn wurde die Betriebsleitung für KDN.sozial neu besetzt. Am 1. Juli 2021 haben Hubertus Tölle und Sebastian Hömberg die Leitung übernommen. Beide sind seit vielen Jahren in Führungspositionen für KDN.sozial tätig und haben in dieser Funktion das operative Geschäft geleitet. Mit ihrem Team wollen sie die Softwareentwicklung im Bereich Sozialwesen weiter etablieren und zukunftsfähig ausbauen.



Hubertus Tölle (KDN.sozial), Bernd Kürpick (GKD Paderborn), André Hermens (Stadt Mönchengladbach) und Sebastian Hömberg (KDN.sozial)

„Wir freuen uns auf die neue Herausforderung und die vielen Impulse, die mit der Digitalisierung der Verwaltung einhergehen werden. Es stehen spannende Projekte auf unserer Agenda, die wir gemeinsam mit unserem Team meistern werden“, so Hubertus Tölle, Betriebsleiter KDN.sozial.

Unter der Leitung von Bernd Kürpick (GKD Paderborn) und seinem Stellvertreter André Hermens (Stadt Mönchengladbach) wurden in den letzten zehn Jahren viele innovative Projekte umgesetzt – etwa die Fallmanagementverfahren für Sozialämter, Jugendämter und Jobcenter. Auch die Software für Leistungsberechnungen wurde modernisiert, um neue Funktionen erweitert und fachlich weiterentwickelt. Beide gaben die Betriebsleitung auf eigenen Wunsch zum 30. Juni 2021 ab. Bernd Kürpick spricht von einem zukunftsweisenden Schritt: „In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam viel erreicht. Nicht zuletzt sind die Umfirmierung von AKDN-sozial in KDN.sozial, der neu gestaltete Internet-Auftritt sowie der Umzug in die eigenen Betriebsräume zu nennen. Nun ist der Zeitpunkt gekommen, den Staffelstab weiterzugeben. Ich bedanke mich beim gesamten Team für die gute Unterstützung und bei unseren Kundinnen und Kunden für das langjährige Vertrauen.“

Dass durch den steigenden Wettbewerb und die fehlende Rechtsform eine Weiterentwicklung des Gemeinschaftsprojektes erforderlich war, erkannte Bernd Kürpick früh. Gemeinsam mit dem KDN suchte er nach Möglichkeiten zur Integration des Projektes in den Dachverband. Seit Januar 2012 wird KDN.sozial als eigenbetriebsähnliche Einrichtung des KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister geführt.

Mehr über KDN.sozial

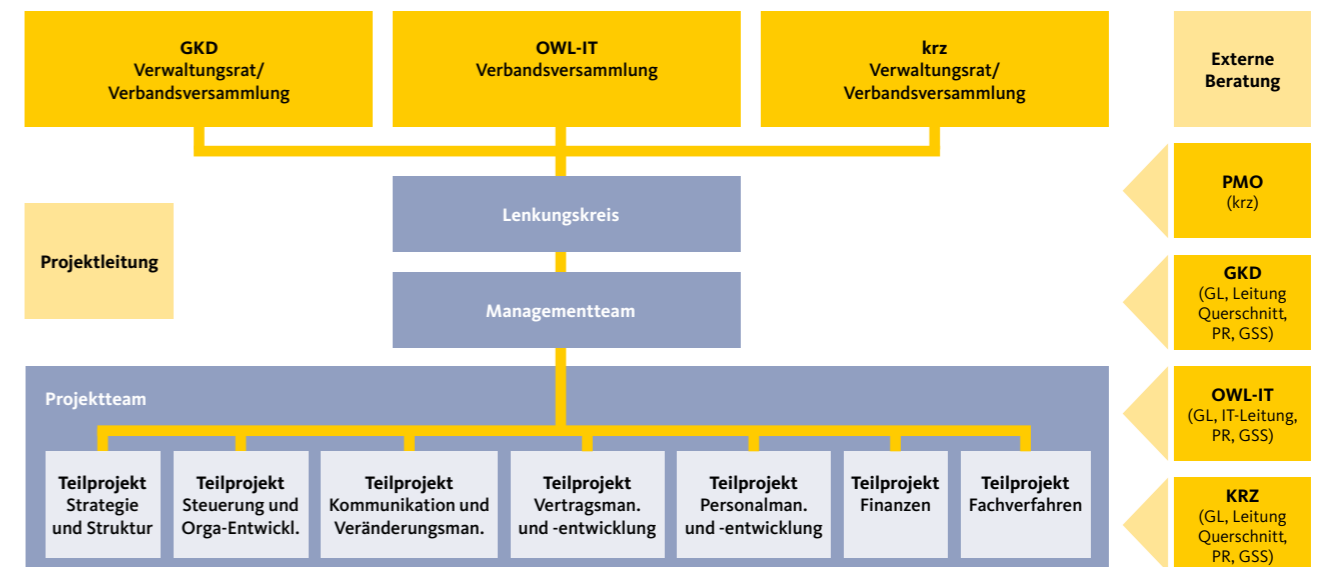
KDN.sozial wurde 1975 (damals noch AKDN-sozial) von der GKD Paderborn und der Stadt Mönchengladbach als kommunales Gemeinschaftsprojekt gegründet. Aufgabe des Gemeinschaftsprojektes sollte die Abbildung der vielfältigen Leistungen des Sozialwesens mithilfe der Datenverarbeitung sein, um die stetig steigenden Anforderungen in den Sozial- und Jugendämtern wirksam zu unterstützen und zu automatisieren.

Fusion: Intensivierung der Zusammenarbeit der drei Zweckverbände OWL-IT, krz und GKD Paderborn

Den Startschuss für das Fusionsprojekt der drei Zweckverbände bildeten die Beschlüsse der Verbandsgremien im November 2021. Die Verbandsversammlungen vom krz Minden-Ravensberg/Lippe (Lemgo) und von der GKD Paderborn haben am 16. und 17. November 2021 in ihren jeweiligen Sitzungen entschieden, eine Prüfung bzw. Konzeptionierung einer vollumfänglichen Verschmelzung der drei Zweckverbände krz, GKD Paderborn und OWL-IT durchzuführen.

Vorausgegangen war diesem Beschluss ein Treffen der Verbandsvorsteher der OWL-IT (Herr Kreiskämmerer Ingo Tiemann, Kreis Paderborn), des krz (Herr Bürgermeister Rüdiger Meier, Gemeinde Kirchlengern) und der GKD Paderborn (Herr I. Beigeordneter Carsten Venherm, Stadt Paderborn), bei dem schwerpunktmäßig über eine zeitnahe Intensivierung der Zusammenarbeit gesprochen wurde.

Erste Ideen zur Vereinigung reichen jedoch noch weiter zurück: Bereits in der Projektphase zur Gründung, aber besonders auch nach vollzogener Gründung der OWL-IT zum 1. Januar 2018 zeichnete sich eine hohe Bereitschaft zur Fusion ab. Weiterhin wuchs die Erkenntnis, durch eine dauerhafte Zusammenarbeit Synergien nicht nur im technischen, sondern auch in weiteren Bereichen erzielen zu können.



Die in den Beschlüssen vom November 2021 enthaltenen Eckpunkte geben eine erste Richtung für einen möglichen Zusammenschluss vor. Als Ziele sind beispielsweise eine einheitliche Service- und Portfoliostrategie, positive wirtschaftliche Effekte oder die zukunftssichere Leistungsbereitstellung mit hoher Dienstleistungsqualität und konsequenter Kundenorientierung durch marktgerechte, hochwertige und professionelle IT-Lösungen zu nennen. Weitere Synergieeffekte sind durch eine allumfassende Zusammenarbeit auf der Anwendungsebene, vor allem bei Fachanwendungen und Digitalisierungslösungen, aber auch im administrativen Bereich zu erzielen. Die Federführung bei diesem Projekt einschließlich der Beauftragung externer Unterstützungsleistungen soll bei der OWL-IT liegen. Hierfür wurden ein Lenkungskreis (Politik), ein Managementteam (Verbandsvorsteher, Geschäftsleitungen und Projektleitung) und ein Projektteam (intern) gebildet.

Der Zeitplan für die Zusammenlegung ist sehr ambitioniert. An die von Januar bis Mitte 2022 dauernde Konzeptionsphase soll sich direkt die Umsetzungsphase anschließen. Die vollumfängliche Fusion soll in dieser Legislaturperiode zum 1. Januar 2023 oder zum 1. Januar 2024 vollzogen werden.



**Gemeinschaft für Kommunikationstechnik,
Informations- und Datenverarbeitung
Kommunaler Zweckverband**

Technologiepark 11
33100 Paderborn
Telefon 05251 132-0
Telefax 05251 132-2700
E-Mail info@gkdpb.de
Internet www.gkdpb.de

Gestaltung: **VIELBAUCH**.de